



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

IV. Jch suche nit mein Ehr. Er ist die sie sucht vvnd richtet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Ich suche nit mein Ehr. Er ist der sie sucht/ vnnnd richtet.

Die Priester
seyen zu ehren.

Rom. 13.

Ioan. 5.

Ioann. 13.
2. Cor. 4.

Matth. 10.

Zach. 2.

4. Reg. 2.

Esa. 28.

Lib. 4. epist. 9.

Akton. 23.

Lib. 3. epist. 9.
& lib. 1. ep. 3.

Wohie ist ein moralisch sittelicher Ort von der Ehr vnd Glor
CHRISTI/ sambt seiner Diener/ auch in diesem Leben/ vnd von dem Ehr
richt GOTTES wider die Verächter. Der Tugend vnd Gwalt von GOTT
geordnet gebürt Ehr / nach dem Spruch Pauli. [Die Ehr dem die Ehr
gebürt/ Zohlt dem der Zohlt gebürt.] Wedes gebürt sichs. CHRISTVS an diesem Ort
ob er schon Schmach vnnnd Vbelnachreden der Juden leidet / so zeygt er doch an
das sie schwerlich hierinnen gesündiget haben. Ihr/sagt er/habe mich geunehret. Ich
suche nicht meine Ehre: sondern dieweils ihm nicht destoweniger gebürt/mein Vatter
sucht dieselbigen/ auff das sie den Sohn ehren/ vnnnd also suchet ers/ damit er solle die
mir dieselbigen/vrtheyle. Derohalben so Commendirt vnnnd besilcht er seine Dis
puplne liebhabend anderswo: ihr heist mich Meyster vnnnd HERR/ vnd ihr sagt recht/
dann ich bins auch. Dergleichen auch Paulus/da er gesehen/das er von den Seinigen
nicht wie billich ware / in Ehren gehalten worden. [Ob ihr gleich (sagt er) zehentau
send Schulmeister heit in CHRISTO/so habe ihr doch nicht vil Vätter. Dann ich hab
euch geboren in CHRISTO IESV/durchs Euangelion.] Von diser Ehr/CHRISTI Dis
nern vnnnd Verwaltern zuerzeygen/haben wir auff ein andern Sontag geredt.

Wie sehr aber die Ehr / den Dienern CHRISTI zuerzeygen CHRISTO gefalle
zeygen an vnnnd geben zuverstehn: [Wer auffnimmet ein Propheten/ im Namen eines
Propheten/der wirdt den Lohn eines Propheten empfangen:] Wie sehr vnd hoch aber
GOTT/die Schmach ihnen auffgetragen mißfalle/zeygen an vil Ort der H. Schrifft.
[Wer euch angreiff/ der greiff an den Augapffel meines Augs.] Die zweyvnd
vierzig den Propheten Eliseum verspottent vnd vbelnachredend. [Raalkopff komme
herauff/Raalkopff komme /] So seynd von stundan von den Beeren alle zerissen wor
den. Als die Vnsrommen den Propheten / so ihnen geprediget/verspotteten/hat ih
nen GOTT gesagt: [Wec euch ihr Männer Verspötter / wann die vngestümme Er
sel wirdt fürüber gehen/werd ihrs vnder die Füß treten.]

Der H. Eyprianus schreibt/ das es ihm seye von GOTT geoffenbar et worden.
[Wer CHRISTO nit glaubt/der einen Priester macht/ der wirdt hernach anfangen
zuglauben einem Priester der die Rach hat/] was vnd wie groß auch die Ehr den Di
nern CHRISTO zugeben/vnnnd zuerzeygen seyn solle/ lehrt er mit dem Exempel der er
zeygten Ehr gegen der Sinagogen.] Der HERR (sagt er) im Euangelio/ da ihm
gesagt ware. Antwortest du dem Bischoffe also: Hat er lehrend vnnnd bewahrend/die
Priesterliche Ehr zubehalten/zuseyn/ wider den Hohenpriester hat er nichts gesagt
sondern hat allein sein Gwissen gereyniget / gesprochen: So ich vbel geredt hab/ si
gibe Zeucknuß vom Vbel/ so ich aber recht geredt hab/ warumbschlägst du mich.

Desgleichen auch der heylig Apostel / da ihm gesagt wardt/ redest du den
Priester GOTTES vbel / er hat nichts spötilichs wider den Priester geredet / wann
sich hat bestandtiglich / an denjenigen/welche den HERREN gecreuzigt / können
rauff ziehen/die an jetzt GOTT/CHRISTVM/Tempel vnnnd Priesterthumb verlost.
Aber wiewol in den falschen vnnnd bösen Priestern/doch den vergebenlichen Schatten
selbsten Priesterliches Namens bedenkend gesprochen hätte. Ich wuste nit/ihr V
der / das er der oberst Priester ist: Dann es steht geschriben: Dem Obersten dem
Volcks solt du nit stuchen.] Dis Eyprianus. Welche zwey Exempel CHRISTI
Pauli / er an andern Orten beybringet/ auff das aus der Ehren/ dem alten Priester
thumb erzeygt / den Priestern CHRISTI schuldige Ehr anlege vnnnd bestättige/ das
auch er/die auffgetragne Schmahen/ein grosses Laster seyen / anzeyget/ vnnnd das sie
von Gott gewißlich gerochen werden. [Es wirdt den Priestern/ (sagt Eyprianus) durch

durch vnd auß Wirkung GOTTES ein solche grosse Ehr verlihen / auff das ein jeder
seinen Priester vnd auff ein Zeit hie nit gehorsamet / als balden solte getödtet werden.]
Dann also hat das Gsag: [Wer den Priester nit hören wirdt / der zur Zeit seyn wirdt /
derselbe Mensch soll des Todes sterben.]

Es seyn aber diser Göttlichen Rach / wider die Verächter der Priester GOTTES /
in der H. Schrifft / vil vnd embfuge Exempel / welcher wir etliche allhie wöllen fürbrin-
gen / auff das verstanden vnd angezeyget werde / inn was für einem Ansehen seyn / was
CHRISTVS allhie sagt: [Es ist einer der sucht / vnd ortheyle. Als wider den Moy-
sen vnd Aaron die Priester GOTTES drey Diener / Chore / Dathan vnd Abiron aus
Hoffart auffgestanden / seynd sie mit einem vngewohnten Driheyl / vnd alles das zer-
rige durch die Erden verschluckt worden. MARIA die Schwester Moysi / dieweil sie
wider ihne gemuret / wirdt mit dem Auffsas gestrafft. Dieweil die Juden den Samu-
el verachtet / oder vil mehr GOTT in ihme (dann GOTT sagt) [Sie haben nicht
dich / sondern mich veracht] das er dises rechet (sagt Cyprianus) hat er inen den König
Saul erweckt / welcher sie mit grossen Inuirien vñ Schmach solte plagē / vnd durch al-
le Spottred vnd Straff das hoffärtige Volk tretien vnd vndertrucken / auff das
der Priester / welcher von dem hoffärtigen Volk veracht durch die Göttliche Rach er-
rettet werde.] So ist auch Saul selbst / dieweil er Samuelt dem Propheten nicht
gehört / des Reichs entsetzt worden. So ist Achab wegen Verachtung / vnd inn die
Hand geworffnen Micham / im Krieg vmbkommen. Joram der Sohn Achab vnd
das ganz Geschlecht ist gleicher Gestalt vonn Jezu mit dem Schwerdt geschlagen /
[auff das ich reche] (sagt der Prophet zu Jezu) [das Blut der Propheten meiner
Knecht / vnd das Blut aller Knecht des HERREN von der Hand Jesabel.] Als Za-
charias Priester vnd Prophet / auß dem Reich des Königs Joas / im Hoff des Haus
des HERREN vmbgebracht worden. [Da er aber starb /] (sprach er) [Der HERR
hört / vnd suche es. Vnd da das Jar vmb war / zohe herauff die Macht der Sprier /
vnd kommen in Juda vnd Jerusalem / vnd erschlugen alle Obersten im Volk /
vnd allen ihren Raub sandten sie dem König von Damascen / vnd wiewol der Sy-
riar mit wenig Männern / noch gab der HERR in ire Macht ein vnzalbare Mänge / vnd
ein sehr grosse Macht / auch thaten sie an Joas schändlich Gericht. Vnd da sie von
ihne zogen / lieffen sie ihn inn grossen Kranckheiten. Es machten aber seine Knecht
einen Bund wider ihn vmb des Bluts willen Zacharie des Sohns Joiade des Pries-
ters / vnd erwürgten ihn / auff seinem Beth vnd er starb.]

Amazias der König Juda / sintemal er den Propheten GOTTES verachtet / hat
gehoert. Hat man dich zu des Königs Rhat gemacht. Höre auff / sonstn werde ich dich
töden / der ist vbergeben worden in die Hand Joas des Königs Israel aller seiner
Sach vberaubt / vnd ist hernach von den seinen vmbbracht worden. Desgleichen
auch Dias sein Sohn / der ihm das Priesterliche Recht zugeschriben / ist mit dem
Auffsas gestrafft worden. Letztlich was CHRISTVS im Euangelio den Juden zuge-
sagt hat: [Das Blut aller Propheten / von dem Blut Abels des Gerechten / bis auff
das Blut Zacharie des Propheten / welcher zwischen dem Altar vnd Tempel vmb-
kommen / wirdt von eurer Hand gefordert werden.] hat er dise Rach erschrecklichen
aufgelegt. Dann es ist diese ganze Zerstreung des Volcks der Juden / durch alle
Theyl der Welt bis auff diesen Tag nichts anderst / dann ein billicher Raach in das
Blut CHRISTI selbst / vnd aller Propheten GOTTES.

Die Schlacht vnd euffersten Vndergang zu Jerusalem / vnder Tito vnd
Vespasiano / sagt vnd erzählet zwar Josephus der Jud / das dieselbige in den greulichen
Tod des H. Jacobi / aber von CHRISTI wegen von ihnen getödtet / solches geschehen
seyn / ist nicht zu zweiffeln / dieweil CHRISTVS im Euangelio sagt vnd pred igt. [So
es auch erkennetst / vnd sonderlich an diesem deinem Tag / der dir noch zum Frid
vor deinen Augen verborgen. Dann es werden die Tag vber dich kommen / das dich
deine Feind werden mit einem Wahl vmbbringen / vnd belegern vnd dich allent-
halb

Deut. 17.

Exempel wi-
der die Ver-
ächter saltē
Priester.

Num. 16.

1.

2.

Num. 12.

3.

1. Reg. 8.

Lib. 3. capit. 9.

4.

1. Reg. 35.

5.

3. Reg. 22.

6.

4. Reg. 9.

7.

2 Paral. 24.

8.

2 Paral. 25.

9.

2 Paral. 26.

10.

Luc. 11.

Luc. 19.

ipularium
pletoni
VII

halben engsten/ vnnnd zur Erden schleiffen dir vnnnd deine Kinder so in dir seynd/ vnnnd sie werden mit einem Stein auff dem andern in dir lassen/ darumb daß du nicht erkandt hast/ die Zeit/ darinnen du heymgesucht bist.

So haben die Juden nicht allein/ sondern auch Pilatus der Heydnische Richter/ wegen des vergossnen Bluts CHRISTI/ bittere Straff gelitten. Dann er ist von Tiberio dem Keyser/ mit grosser Schmach angethan/ vnnnd hernach zur Zeitten Caij mit grosser Mühseligkeit vnnnd Jammer umbgeben vnnnd gedruckt worden/ wie diß die jenuen fûrgeben welche der Griechische Olympiadas ist ein Zeit von 5. Jaren bey de Griechischen siue (vt Lycophonis interpres tradit) quinquaginta mensium, quod Romani Lustrum appellarunt, beschriben haben. Dann er ist zu solcher Angst vnnnd Jammer gerathen/ daß er an ihne selbst die Hând angelegt/ ihn also die Götliche Nach verfolgend.

Dergleichen schreiben auch Eusebius vnnnd Nicephorus von Anna/ Caipha/ vnnnd andern Phariseer vnnnd Schriftgelehrten/ welche den Tod CHRISTI befürdert haben. Also nemblich/ ob wol CHRISTVS nicht sein Ehr gesucht/ wie ein Mensch/ so hat GOTT dieselbe vnnnd die göttliche Gerechtigkeit gesucht/ vnnnd wider die Verleser geschreyt. So ist auch diß von CHRISTO allein nicht wahr/ sondern auch von allen Priestern CHRISTI vnnnd Dienern auff Erden/ welcher Schmach vnnnd Vnbill/ GOTT in diesem Leben bitterlich gerochen: Die Kirchen zwar/ derselben Probst vnnnd Prelaten/ suchen nicht ihr Ehr/ ingedenck dessen/ was CHRISTVS gesagt. Wer vnder euch der grösser sein will/ der sey wie euer Diener. Sondern [es ist einer der such/ vnnnd vrtheyle.] GOTT sucht dieselbig/ daß von den Vnderthanen erzeigt werde/ vnnnd daß er nicht die erzeigte vrtheyle.

Alhie an diesem Ort will ich etliche Exempel des göttlichen Gerichts vnnnd Vrtheyle herzu sehen/ sintemal dergleichen verachtet der Diener GOTTES/ die Welt voll ist. Es ist aus den geistlichen (das ist Kirchlichen) so wol auch Weltlichen Historien abzunehmen/ daß die Keyser/ König/ vnnnd Fürsten/ die der Kirchen jr Ehr nicht geben/ vnnnd die Diener derselbigen verfolgt haben/ se vnnnd alwegen mit einem bitteren vnnnd herben End ihr Leben beschlossen/ GOTTES Gericht vnnnd schwere Straff in diesem Leben aufgestanden haben. Constantius/ der Arianer Freund/ nach dem er den Papp Liberium/ Athanasium Alexandrinum/ auch andere/ anderer Kirchen/ Orthodoxe Bischoffe ins Elend verwisen/ ihm auch die Erkantnis Kirchlicher Sachen geschriben (wie der H. Athanasius weitläufftig schreibe) / da er Julianum seinen Bluts freund/ der nach dem Reich trachtet/ verfolgt/ der hat an einem schlechten Ort vnnnd mit grossem Trauren des Hersens/ welchen weitläufftig Ammianus Marcellinus/ ein Heydnischer Scribent/ beschreibet/ sein Leben geendet.

Valens der Keyser/ welcher noch vil ein grössere Gerechtigkeit vnnnd Grimmigkeit wider die Bischoffe geübet/ vnnnd in den Krieg wider die Gotten ziehend/ Isaacum den Mönch/ welcher/ gleich als der ander Micheas/ ihn seiner Götlosigkeit halber ermahnet hatte/ daß er auch im Krieg sterben wurde vorgesagt/ es seye dann Krieg mit d Kircht zufûren abstehe/ wie d ander Achab/ in die Gefencknis geworffen bis zu seiner wider Ankunfft/ ist er eben im selbigen Krieg von den Feinden beschlossen/ in einem kleinen Heuschlein mit denen vom Adel vnnnd seinen Fürsten von den groben Barbaren vnnnd Ausländern/ angezündt/ vnnnd mit dem Feuer verzehret worden/ mit welchem bitteren vnnnd schandlichem Geschlecht vnnnd Art des Todts/ niemals einigen Keyser oder Christlichen König son/ en hinweg genommen seyn/ gelesen wirdt.

Valentinianus der Jünger hat auff vilerley weis vnnnd Weg den H. Ambrosium Bischoffen zu Meyland gepeiniget / auff daß er die Hauptkirchen den Keem vbergebe/ gebotten/ daß er auch in dem Palatio vor ihm vom Glauben disputier vnnnd handel gehesst/ ihm das Elend/ Es sey dann daß er gehorsam/ trowend. Ist aber bald hernach von sein eignen Dienern mit schendlichem Galgen getödtet worden.

Anastasius der Keyser/ vom Papp Gelasio excommuniceret vnnnd in Damascus

11.
Euseb. histor.
Eccles. lib. 2.
cap. 7.
Niceph. lib.
2. cap. 10.

12.

Matth. 20.

Exempel
Göttliches
Nachs
die Veräch-
ter der Bi-
schoffen vnn
Priester.

1.

Epist. ad Solit.
vit. agen.

Lib. 22. histor.

2.

Ammianus
Marcellinus.
lib. 31.

3.
Ambros. lib. 5.
epist. 32.

4.

so wol der Bischouen als Mönchen ein heffiger Verfolger/ ist durch einen Donner Schlag von Himmel getroffen/ zu Grund gangen vnnnd vmbkommen.

Eutrop. lib. 3.

Mauritius der Keyser gegen dem H. Gregorio dem Römischen Papst ein harter vnnnd bitterer Fürst/ das Gregorius auff ein Zeit also zu ihm geschriben habe: Ob

Lib. 4. epist. 34

schon die Sund Gregorij so groß seynd das er [hat so vil leiden sollen/ so seynd die Sünden des Apostels Petri nichts vnnnd keine/ das er zu euren zeiten diese zu leiden

Blond. lib. 3. Decad. 1.

verdienen hatte.] wirdt von einem schlechten vnnnd gemeynen Kriegsman Phocada zu vor sein Gemahel/ vnnnd alle seine Kinder vor seinen Augen vmbgebracht/ er auch

getödtet hat auffgeschrien. [Gerecht bistu O HERR vnnnd recht ist dem Gericht.

Constans des Keyseres Heraclij Enckel/ hat Martinum den Babst ins Elend vnterdrückt. Ist allen seinen Vnderthanen/ des Namens wegen/ verhaft worden (sagt

6. Palu. Diac. lib. 18.

Zonaras) hat Constantinopel verlassen/ vnnnd in Sicilia gelebt/ ist daselbsten im Bad vonden seinigen vmbgebracht vnnnd hingericht worden.

Michael der Keyser/ ein Sohn Theophili/ welcher wider Nicolaum dis Namens den ersten Römischen Bischoffe/ hoffärtig gewesen/ hat Ignatium den Patriarchen

7. Zonar. annal. tom. 3. in C6. stante & Michael.

zu Constantinopel mit grosser Schmach vnnnd injurien abgesetzt/ als er getruncken zu Bett gangen/ ist er neben dem Bett gestanden wirdt von seinen Anheymischen

getödtet.

Constantinus Poganatus/ des Leonis Isaurij Son/ der Catholischen Clerisey ein gewisser Verfolger/ ist von Hümel herab mit einer Brunst getroffen worden/ also GOTTES

8. Sigeber ad Ann. 778.

läuternd sterben. Dife herrliche Brthept GOTTES zwar/ haben sich zu Auffgang der Sonnen mit den grossen Fürsten/ welche CHRISTVM in sein Vicarien vnnnd Ver

weatern verfolget/ zugetragen: So seynd nit minder auch die andern/ so sich zum Niedergang der Sonnen begeben/ hell vnnnd klar.

Hermicus der vierdt/ der erst Occidentalische Keyser/ welcher wider die Kirchen den Kopf auffgeworffen/ nach vilen der Kirchen angethanen Iniurien vnnnd Schmach

9. Naucle. vol. 3. Gener. 37.

von Gregorio dem sibenden excommuniciert vnnnd verbannet/ wirdt des Reichs von seinem eygnen Sohn beraubt/ leztlich von allen verlassen/ ausser des Reichs Gränz

generulirend vnnnd außlendisch/ stirbt in in der höchsten Armseligkeit vnnnd Jamer.

Fridericus Barbarossa/ welcher vil Jar die Kirchen GOTTES verfolget hat/ wirdt

10. Naucle. Gener. 4. Sarbell. Enc. 9. lib. 5.

den Apostolischen Stul sehr stols/ rebellisch vnnnd widersinnig/ da er sich in Cilicia in einem Fluß/ Luffs halben gewaschen/ ist er gähling erseufft vnnnd zu Grund gangen.

Philippus wider den Willen des Bábstlichen Stuls zum Reich erhebt/ vnnnd des Reichs wegen ewiger Feind wirdt in dem Stättlein Branberg/ als er nach dem Nied

11. Naucle. Gener. 41 pag. 178.

tagmahl ruhete/ von dem Pfalzgrauen vmbgebracht.

Ortho der vierdt/ nach vilen Iniurien vnnnd Unbilligkeit inn dem gansen Weßland hin vnnnd wider den Kirchen auffgetriben vnnnd angelegt wirdt vonn Phisippo dem König auß Franckreich inn disen Niderlanden/ mit Krieg vberfallen vnnnd

12.

vertriben/ bald aber hernach stirbt er/ als Privat in Sachsen.

Fridericus des Namens der Ander. Keyser. nit allein des Apostolischen Stuls/ sondern auch der gemeinen Clerisey durch das ganze Reich Feind vnnnd heffiger Ver

13. Naucle. Gener. 24. Sabell. Enne ad. lib. 6.

führer/ von Innocentio dem 4. excommuniciert/ ist von seinem Banckhard in Apulia getödtet worden/ wie ettliche schreiben/ durch vnnnd mit Giffi hinweg genommen: wie

andere beybringen vnnnd erzählen das mit er dem Strang hingerichtet worden. Es ist aber auch sehr ganzer Stammen der den Gottlosen Väteren Bestigien vnnnd Fuß

sichen nachfolgend/ wessen Thatten nachgefolgt/ habē eben desselbigen Aufgang erlangt vnnnd zu wegen gebracht.

Dann Conradus sein erstgeborner Sohn/ von Innocentio den Vierten/ eben demeter Ursacher halben excommuniciert wirdt von ihm Manfredus in Apulia

14. Naucle. vbi supra. pag. 315.

vmbgebracht. Vnnnd aber jethgedachter Manfredus/ da er die Reich Apulie vnnnd Sicilien eingenommen/ der Kirchen gleicher gestalt abscheulich weil der Verfolger/ von

15. Idem pag. 320.

Alyandro dem vierten excommuniciert vnnnd verbannt wirdt von Carolo des Königs

auff

ipularium
pletoni
VII

aus Frankreich Brudern/ welchen Urbanus der viert zum König in Sicilien vnd Apulien erkläret/bekriegt/vnnd also in der Schlacht vmbgebracht.

36.
Sabell. Enne.
ad. 6. lib. 7.
Naucl. Gd. 42.

36.
Sabell. Enne.
ad. 9. lib. 7.
Naucl. Ge.
42.

37.
Naucl. Gener.
45.

38.
Lib. 8. cap. 9.
hist. Ecclef.

Leztlich Conradinus/ des vorgedachten Conradi Sohn/ von jst angezogenen Keyser vberwunden/ wirdt mit dem eussersten Gericht vnnd Dreyheyl gestrafft.

So wirdt auch Eutius der ander Friderici des andern Sohn/ nach villen Kriegen der Kirchen zugefügt/ von den Bononienfern gefangen/ vnnd in Ewige Gefängnis verschafft. Also ist der ganze des Kirchen diebischen Keyfers grohzählige gwalrige Stammen/ in einem kurzen Augenblick aufgetilgt worden/ vn̄ hat den hernach lebenden ein Exempel seiner Gottlosen Rebellion vnd Aufrühr wider GOTT vnd die Kirchen verlassen.

Ludwig der viert des Namens Keyser zweymaln vom Pappst Stul inn Damm gethan/ erslich vom Pappst Johanne dem 22. hernach von Elemente dem Sechsten zu welches defension vnnd Beschüzung/ wider die zeitlichen Iurisdiction vnnd Freyheiten d̄ Röm. Kirchen/ die Poeten vnd Rhetores, deswegen vbel beschreyt. Petrarcha Dantes, Marsilius, vnnd Johannes Occam der Scholasticus, so vil geschriben haben weil GOTT die Ursach also geurtheylet/ da er auff dem Gejeud war/ ist er mit dem gählingen Schlag aller seiner Glieder getroffen/ vom Ross fallend gestorben.

Gedechnus würdig ist was von dem H. Narcisso Bischoffen zu Jerusalem Nephorus schreibet/ diesem H. Bischoffen haben drey Lasterhaffige böse Menschen mit vilen Schmachten vnnd Calumnien nachgestellt / sich dem Verfluch / da sie ihn betrogen/ verlobend. Der erste/ das er durchs Feuer verbrenne: der ander/ das er durch morbum fonticum der allerschädlichsten vnnd vergiftesten Kranckheit zu Grund gehe: der dritte/ das er der Augen beraubt werde. Demnach aber die Göttliche Raach mit geschlaffen/ der erste/ das nur ein einiges Fündlein von der Laternen gesprungen/ das Hauf anzündend/ ist mit den Denachbaurten vnnd allen Güttern verbrennd worden. Der ander wird mit den allerschwersten Kranckheit / welche den ganzen Leib angreiffen/ hinweg genommen. Der dritte hat den Falsch vnnd Berug alsbalden betend/ hat auch nicht zu vor angefangen zu weynen/ dan̄ bis er mit den Zähern / die Krafft vnd Scherpffe der Augen außstießen vermerckend abgenommen. Pein jhrer wenig seynd jhrer vil zum Exempel.

Auflegung des fünfften Theyls dieses Euangelij.

So ich mich selber ehre/ so ist mein Ehre nichts.

Eytel Ehr.



1. Cor. 1.
2. Corinth. 10.
1. Corinth. 8.

Die beste
Weis zu wis
sen.

Apophteg.

Es ist ein sittlicher Ort vnnd Stell/ wider den Appetit vnnd Begird eigens Lobs vnnd Ehren. Sich macht groß vnnd herrlich vnnd sucht sein Ehr/ dieweil er nach Lob trachtet/ eintrueder von recht vnnd wolgescheynen Ding/ als ein Eitel vnd Leichtfertiger/ oder aber auff derselbigen als ein Gleisner. Dern beeder Ehr ist nichts / sintemal sie GOTT nicht geseht/ dann es verleurt den Verdienst eines guten Wercks / vnnd ist ein Ursach vnd Ubel. [Wer sich rühmbt/ der rühme sich in dem HERREN. Den der ist nicht beweynt/ der sich selbst lobt / sondern den der HERR lobt. So sich aber jemand duncken last/ er wisse etwas / der erkent doch nicht / wie er wissen soll.

Der beste Weg vnd Weis zu wissen ist die eigne Vnwissenheit in vilen erkennen. Welcher vil/ die er nicht weyß / vermercke / derselbig / ob er wol vil wisse / vermeyne er wisse nichts. Des Socratis Spruchware also: [Das allein weyß ich/ das ich nichts weyß.] Du haltest für ein Fass oder Geschirz von Wassers was für eins dasselbige seye/ wann du einen Bronnen betrachtest/ wirstu dich nichts von Wasser haben gedencken. Dieses ist nichts/ was in Vergleichung eines andern wenig ist. So sagt auch CHRISTVS widerumb von den jenigen welche jhr Ehr suchen. [Sie haben jhren